

1116. Siegersdorf, Gut.

1. Weinfechsungseinlage 1700 (Johann Franz von Paumgarten). — Ohne örtliche Ausweise. V 25.

Hinweise zur Gültgeschichte: Umschreibung von 7 \mathfrak{E} , die Wilhelm Fritsch aus seiner Gült (29 \mathfrak{E} 16 \mathfrak{J}) an Sebastian Grässl verkauft hatte, 1603 (Güлтаufsandung 17/308 fol. 15); — Umschreibung des Hofes zu Siegersdorf samt zugehörigen Untertanen (7 \mathfrak{E}) auf Polixena von Wurmbbrand, 1612 (Güлтаufsandung 24/424 fol. 5); — Umschreibung dieser 7 \mathfrak{E} auf Hanns Georg von Schärffenberg, dem sie von seiner Ehefrau Polixena geb. Wurmbbrand vererbt worden waren, 1624 (Güлтаufsandung 107/2020 fol. 6); — Vorher Zuschreibung von 29 \mathfrak{E} 7 β 14 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J} mit jener Gült im Raabboden, die Friedrich von Teufenbach zu Mayerhofen als Bevollmächtigter seiner Brüder Rudolf und Sigmund an Hanns Georg von Schärffenberg verkauft hatte, 1615 (Güлтаufsandung 93/1765 fol. 69); — Umschreibung von 19 \mathfrak{E} , die Wolf Ehrenreich von Schärffenberg aus der nach seinem Vater ererbten Gült (36 \mathfrak{E} 7 β 14 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J}) an seine Ehefrau Barbara Elisabeth geb. Stainpeiß zu freiem Eigen übergeben hatte (Güлтаufsandung 77/1494 fol. 53, o. J.; — vgl. dazu auch StAB 1651 fol. 158); — Umschreibung des Gültls Siegersdorf mit 19 \mathfrak{E} auf Johann Carl Paumgartner, 1665 (Güлтаufsandung 77/1494 fol. 63); — Zuschreibung von 19 \mathfrak{E} 4 β 29 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J} , die zwischen 1680 und 1683 erworben wurden; — Umschreibung des Gültls Siegersdorf mit 38 \mathfrak{E} 4 β 29 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J} auf Johann Franz von Paumgarten (Güлтаufsandung 4/62 fol. 6, o. J.); ebda. fol. 3: Abschreibung der von Johann Franz von Paumgarten an Georg von Stubenberg verkauften Untertanen zu St. Marein bei Graz und Jahrbach (11 \mathfrak{E} 4 β 29 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J}), 1691; ebda. fol. 22: Umschreibung der restlichen Gült zu Siegersdorf (27 \mathfrak{E}) auf Sigbert Graf von Heister auf Kirchberg, 1714; — Abschreibung des von der Witwe Josepha Aloisia von Heister an Johann Franz von Paumgarten verkauften Amtes Perlsdorf samt dem Bergrecht und der zum Gut Siegersdorf dienstbar gewesenen Bergholden (14 \mathfrak{E} 3 β 2 \mathfrak{J}), 1719 (Güлтаufsandung 30/552 fol. 14).

1117. Siegersdorf, Gült des Balthasar von —, Pflegers zu Oberwölz.

1. Rauchgeld 1572 (Balthasar von Siegersdorf). Nr. 211
2. Verzeichnis der dem Balthasar von Siegersdorf eingepfändeten und an Jakob Reutter als Gläubiger („Überhaber“) der Luxischen Erben versetzten
3 Untertanen bei Schöder und am Laasen OG. Peterdorf: 1598 Jänner 20.
Laa. A. Sch. 1463.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült des Balthasar von Siegersdorf resultiert aus Ankäufen aus der Gült nach Andree Gschlacht (24 \mathfrak{E} 2 β 6 \mathfrak{J} ; vgl. Güлтаufsandung 27/471 fol. 4; siehe vorher unter Nr. 418), von der Sigmundskirche und dem Spital zu Oberwölz (33 \mathfrak{E} 29 \mathfrak{J}) sowie der Pfarrkirche St. Martin zu Oberwölz (19 \mathfrak{E} 7 β 4 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{J}) (StAB 1571 fol. 50'), alles 1570; (die letztgenannten Oberwölzerischen Gültlen wurden lt. Güлтаufsandung 83/1614 fol. 3 und 5 an die genannten Kirchen zurückverkauft, 1577). — Dazu kommen Ankäufe aus dem Erbe nach Bartlmees Haslinger, gewesenem Pfleger auf Frauenburg, mit 7 \mathfrak{E} 4 β , 1573 (Güлтаufsandung 29/525 fol. 2) und von Maximilian von Kürnberg mit 3 \mathfrak{E} 4 β , 1582 (Güлтаufsandung 43/842 fol. 15). (Die in der Untersteiermark gelegenen Gültlen blieben hier unberücksichtigt.) — Abverkauf der restlichen Gült mit 28 \mathfrak{E} 5 β 14 \mathfrak{J} an die Söhne nach Abraham Egardner, 1627 und 1628 (Güлтаufsandung 83/1614 fol. 42 und 40; — Weiteres siehe unter Gut Ranten, Nr. 996, 5 und 9: Siegersdorfer Amt).

1118. Silberberg, Kaplaneigült St. Pankraz im Schlosse —, Kärnten.

1. Leibsteuer 1527. Bei Nr. 274.
2. Güлтаufsandungen:
 - a) 1621 Oktober 29, Guttaring: Tobias Rettel, Pfarrer zu Guttaring und konfirmierter Kaplan zu Silberberg, bittet die Verordneten der Landschaft

in Steyer, nachdem von den durch die Herren von Silberberg veräußerten Gülten der einst abgekommenen Kaplanei nur noch die mit 7 β 20 § beansagte, ehemals an Jakob Eggarter sel. verliehene Panholzerhube vorhanden, diese nunmehr an Ambros Eggarter umzuschreiben; er habe diesem bewilligt, die Steuern direkt an die Landschaft zu entrichten. Dieselbe Hube war von den Silberbergern auch an Ruep Pichler verkauft worden, dem sie aber durch Gerichtsspruch aberkannt wurde.

Gültaufsandung 60/1230 fol. 53—56.

- b) 1650 März 28, Friesach: Nicolaus Battaglia, Probst und Erzpriester zu Friesach, bittet die Verordneten der Landschaft in Steyer, die zur Kaplaneigült Silberberg gehörigen, mit 6 Ⓔ 7 β 16 § beansagten, seinen geistlichen Gülten einverleibten Güter, deren Lage und Besitzer lange unbekannt waren, nunmehr aber durch Wolf Wilhelm von Silberberg namhaft gemacht werden konnten, auf diesen umzuschreiben. — (Die Gült ist jedoch lt. StAB 1655 fol. 34 wieder dem Erzpriester Nicolao Battaglio zu Friesach zugeschrieben worden.)

Mit „Kurzem Extrakt aus den alten Stiftregistern“ über die zur Kaplanei gehörigen Gülten: (Vor 1561?). (Mit Huben beim Schlosse Silberberg, Grundstücken bei Althaus OG, Guttaring und einer Mühle am Hörbach.)

Die der Vogtei der Pfarrkirche St. Margarethen bei Silberberg unterworfenen Kaplanei war im Jahre 1324 von dem Ritter Otto von Silberberg mit Gütern bestiftet worden. Der Stiftbrief ist beim Brande des Schlosses Timenitz zugrunde gegangen; Johannes Stüber, konfirmierter Pfarrer zu St. Margarethen bei Silberberg, hatte noch 1561 im dortigen Pfarrhof das Wichtigste darüber „eifertig und summarisch zu künftiger Nachricht“ abgeschrieben. Die Gülten waren während der Reformationszeit teils zum Schlosse Silberberg und zur Meierschaft eingezogen, teils aber von den Herren von Silberberg abverkauft worden.

Gültaufsandung 83/1615 fol. 35—37.

1119. Silberbergische Gülten.

1. Leibsteuer 1527 (Hanns und Andree von Silberberg, Gebrüder). Nr. 195.
 2. Anlage des Wertes 1542:
 - a) Gült des Hanns von Silberberg. — Neue Einlage 1543.
 - b) Gült des Andree von Silberberg. — Neue Einlage 1543.
 - a—b: Gülterschätzung 1542 35/515.
 3. Urbarregister über vier zu Mohndorf gelegene Untertanen, die die Gerhaben nach Bernhard von Teufenbach in einer Schuldklage gegen Joachim von Silberberg eingezogen: 1578. Laa. A. Sch. 1463.
 4. Satzverschreibungen: Die Landschaft in Steyer versetzt die von Hanns, Andree und Wolf Andree von Silberberg eingepfändeten Untertanen:
 - a) 1621 Februar 6, Graz: An Hanns Sigmund Jöstl. Laa. A. Sch. 1029.
 - b) 1637 September 17, Graz: An Wolf Andree von Jöstlberg. Laa. A. Sch. 1030.
 5. Leibsteuer 1632 (Wolf Wilhelm von Silberberg unter den Namen des Hanns Andree und Wolf Andree von Silberberg). J 94.
- Jüngeres siehe auch unter Gut Mühlen, Nr. 784.